
Ergebnisprotokoll der 3. Arbeitskreissitzung

Wann: 09.01.2020 | 19.30 - 21.30 Uhr

Wo: Kloster Frenswegen

Teilnehmer*innen: 31 Bürger*innen aus der Dorfregion, aus Verwaltung sowie das Planungsteam

Moderation: Andreas Brinker; Carla Schmidt; Jörn Thiemann

Protokoll: regionalplan & uvp planungsbüro p. stelzer GmbH

Tagesordnung:

Zeitplanung	Tagesordnung
19.30-19.35 Uhr	Begrüßung
19.35-19.45 Uhr	Genehmigung des Protokolls zur 1. AKS und Rückblick auf die Bereisung (2. AKS)
19.45-20.00 Uhr	Natur- und Klimadaten
20.00-20.45 Uhr	Leitbild Stärken und Schwächen in der Dorfregion
20.45-21.15 Uhr	Wie kann aktiver Klimaschutz gelebt werden? Welche Ausrichtung ist Ihnen wichtig? Kann das eigene Leitbild gestärkt werden?
20.15-21.30 Uhr	Die weiteren Schritte/Verschiedenes
	Ausblick

1. Begrüßung

Herr Weitemeier begrüßte die Anwesenden. Anschließend stellte Frau Schmidt die Agenda für die heutige Arbeitskreissitzung vor.

2. Genehmigung des Protokolls zur 1. AKS und Rückblick auf die Bereisung (2. AKS)

Es wurde darum gebeten, das Protokoll per E-Mail direkt an alle Arbeitskreismitglieder zu verschicken. Inhaltlich gab es keine Hinweise und Anregungen zum Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung. Ergänzend gab Frau Schmidt anhand der Route sowie einzelner Fotos einen kurzen Rückblick auf die Bereisung (2. Arbeitskreissitzung)

3. Natur- und Klimadaten

Herr Thiemann stellte eingangs zum Themenkomplex Natur- und Klimaschutz anhand von Grafiken und Kartenmaterial die aktuelle Situation in der Dorfregion dar. Für die Dorfregion können nachfolgende Eckpunkte herausgestellt werden:

- Es gibt nur zwei Naturschutzgebiete in der Dorfregion („Der Höst“ im Bereich Bimolten und die „Reiherkolonie Lage“). Ausgewiesene Natur-2000-Gebiete (FFH oder VSG) sind nicht in der Dorfregion vorhanden.
- Als Landschaftsschutzgebiet ist großflächig das „Gut Lage“ ausgewiesen worden.
- Als besondere Biotope sind punktuell bzw. kleinflächig Feuchtgebüsche, Bruchwälder, Feuchtgrünland, Stillgewässer, Eichenmischwald, Stauden-/ Binsenriede, Hartholzaue und Eichen-/Hainbuchenwald zu finden.

-
- Wertvolle Bereiche für Brutvögel (jedoch mit Status „offen“) ragen von außen in die Dorfregion hinein.
 - Prägend in der Region sind die Überschwemmungsgebiete sowie die bodenkundlich den nassen, durch Überflutungen geprägten Böden zuzuordnenden Bereichen, die bis in die Siedlungsbereiche hineinreichen.
 - Datenmaterialien ergeben, dass die Höchsttemperaturen steigen (2007 = 34,3 °C; 2019 = 40,1 °C)
 - Datenmaterialien ergeben, dass die Durchschnittstemperatur steigt (2007 = 10,9 °C; 2019 = 11,5 °C)
 - Die Niederschlagsmengen sind schwankend, aktuell 2018 und 2019 sehr niedrig
 - Die Sonnenscheindauer nimmt zu
 - Erläuterung zu den Energie-Steckbriefen der Stadt Nordhorn sowie der Samtgemeinde Neuenhaus aus dem Klimaschutzkonzept 2012 (Landkreis Grafschaft Bentheim 2012) wurden angeführt

4. Leitbild / Stärken und Schwächen der Region

Zum Einstieg in die Diskussion um die Stärken und Schwächen gab Herr Brinker einen kurzen Rückblick auf die Kernpunkte der Dorfgespräche zum Handlungsfeld „Natur-/Klimaschutz“, die schon in der 1. Arbeitskreissitzung vorgestellt wurden:

- Verbesserung ÖPNV (Mitfahrerbank/-App, Aufwertung von Bushaltestellen, Verbesserte Anbindung an die Bahn, Einbindung von Shuttleservices etc.)
- energetische Sanierung vorhandener öffentlicher Einrichtungen und privater Gebäude
- „Umweltmaßnahmen“ (Naturwanderwege, Pflanzungen, Randstreifen etc.)
- Erhalt und Verbesserung der Vielfalt der Landschaftsräume
- Umweltbildung
- verstärkte Vermarktung regionaler Produkte
- Ladestationen zur Stärkung der Elektromobilität
- Stärkung „Reitgaar-See“

Die Stärken der Dorfregion zum Themenschwerpunkt Natur- und Klimaschutz werden wie folgt zusammengefasst (inkl. Änderungen und Anpassungen gemäß der Diskussion im Forum):

- Vielfalt an naturnahen Flächen und ein intaktes Landschaftsbild (Flussläufe mit Randstreifen, Grünland, Bruchwälder, Heckenstrukturen)
- Landkreis Grafschaft Bentheim verfügt seit dem Jahr 2012 über ein Klimaschutzkonzept. Im Jahr 2014 wurde das Klimaschutzmanagement eingerichtet. Erste mit Bezug zur Dorfregion realisierte Projekte: z.B. BHKW Dinkelbad Neuenhaus, Energieeffiziente Beleuchtung in der Gemeinde Lage; konkret für das Stadtgebiet Nordhorn: Klimaschutzkonzept 2013, Klimaschutzmanagerin mit dem Schwerpunkt Mobilität, Radverkehrskonzept seit 2017 (Klimaschutzkonzepte auf die Dorfregion herunterbrechen und hinterfragen)
- Grenzüberschreitende Vechtetalstrategie (vertiefende Strukturierung im DE-Plan aufnehmen)
- Dorfregion ist aufgrund geografischer Gegebenheiten prädestiniert zum Radfahren („Fietsen“); umfangreiches und engmaschiges Radwegenetz vorhanden, dass nicht immer den hohen Ansprüchen entspricht, viele Auszeichnungen und Zertifizierungen im Zusammenhang mit dem Radfahren, ein Konzept zum Radwandern nach Knotenpunkten ist beim Landkreis in Vorbereitung (Einführung 2021)
- Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs
- Hoher Anteil regenerativer Energiegewinnung (Windkraft, Biogas, Photovoltaik)

-
- Wiesenvogelschutzprogramm der Naturschutzstiftung (Grünlandextensivierung in den Niederungsbereichen der Vechte und Dinkel)
 - Arbeit mit Informationskampagnen zur Vorgartengestaltung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes; Lage hat als Ausgleich Streuobstwiesen angelegt

Die Schwächen im Bereich Natur- und Klimaschutz werden wie folgt benannt:

- Altbausanierung
- fehlende Artenvielfalt / kaum Insekten
- Größerer Bedarf an energetischer Altbausanierung (z.B. im Zusammenhang mit ortsbildprägenden Gebäuden)
- Angebot und Nachfrage regionaler Produkte ist noch gering (z.B. in der Direktvermarktung - hier ist z.B. die „Bookholter Landbude“ ein gutes Beispiel, Verweis auf den Wochenmarkt); in die „Bio“-Vermarktung sollte aufgrund der Nachfrage investiert werden (Einzelhandelsgutachten der Stadt Nordhorn sieht Entwicklungspotenziale)
- Intensive Versiegelung und Pflege öffentlicher Flächen (Durchgrünung der Dörfer und der Landschaft ausbaufähig)(Bauhof einbinden mit dem „richtigen“ Signal an die Bürger*innen, jede/r Bürger*in ist in der Verantwortung; neue B-Pläne verbieten bereits in den Neubaugebieten Kiesbeete, Intensität der Pflege für Teilbereiche durch die Bauhöfe bereits zurückgefahren, Blühstreifen wurden angelegt, Mäharbeiten zurückgefahren)
- Qualität und Zustand der Radwege weiterentwickeln (Beleuchtung - z.B. nur bei tatsächlicher Notwendigkeit (Insektenschutz beachten), Schulwege); Beschilderung optimieren (z.B. in Richtung Lage sowie in Richtung Niederlande); Haltepunkte (gemeinschaftsstärkend) ausbauen
- „Hinterlanderschließung“ zu den Hauptstrecken muss verbessert werden (ÖPNV ist auf der Hauptstrecke gut erschlossen; im Außenbereich ist er attraktiver zu gestalten und zu nutzen; Verhältnismäßigkeit ist zu beachten – z.B. weniger hoch frequentierte Bereich mit kleineren Bussen auszustatten)
- Ausbau Erneuerbare Energien: Konflikt Energiewende vs. Eingriff in Natur und Landschaft
- Intensiv genutzte Agrarlandschaft – Konflikte mit dem Natur- und Artenschutz
- Oftmals wenig ausgeprägte Sensibilität und folgende Handlungsschritte der Bürger*innen für das Themengebiet Klima und Natur
- Fehlende Schutzhütten und Haltepunkte für Radfahrer, Radwege insbesondere innerhalb der Ortslagen anteilig beengt und schlecht ausgebaut
- Enge Straßenachsen mit hohem Verkehrsdurchfluss vorhanden
- Lichtverschmutzung (Umstellung auf LED-Technik erfolgt schrittweise, Abstrahlrichtungen und „Lichtwärme“ im Zusammenhang mit dem Insektenschutz berücksichtigen)

5. Bearbeitung / Diskussion der Fragen zum Natur- und Klimaschutz – Konkrete Projektideen

- Stärkung des „Reitgaar See“ (Naherholung im Randbereich stärken, ohne den „See“ explizit anzugehen, Eigentümer einbinden, Naturschutz beachten); insgesamt die naturnahen Bereiche aufwerten und erhalten
- „Bäume“-Pflanzaktion mit den Bürger*innen und Förderung von Schulwäldern
- Energetische Optimierung / Sanierung öffentlicher und privater Gebäude
- Streuobstwiese als Lernort anlegen / weiterentwickeln
- Naturwanderweg; Wetterhütte mit Infotafel (Umweltbildung-Schulbildungsprojekt zum Thema „Insekten“)

-
- Nistkästen herstellen und anbringen (ggf. als Aktion für die Dorfregion begleitet durch Flyer und Informationskampagnen / Veranstaltungen)
 - Insektenfreundliche Gestaltung öffentlicher Gebäude und Flächen (Artenschutzmaßnahmen)
 - Radschnellweg / Radkomfortwege (vgl. Radverkehrskonzept): Anbindung der Dorfregion an die Innenstadt Nordhorn entlang des Ems-Vechte-Kanals und entlang der Vechte
 - Radwege aufwerten / sanieren / optimieren (z.B. Neuenhaus-Lage / Veldhauser Str. und Hohenkörbener Weg)
 - Entwicklung eines Konzeptes zur Pflege der Wege- und Fließgewässerseitenräume (in den letzten Jahren wurden die Mähdurchgänge deutlich reduziert – im Rahmen der Dorfentwicklung wird hier kein dringender Handlungsbedarf gesehen, so dass auch kein Projekt entwickelt werden muss)
 - Verbesserung des ÖPNV (Mitfahrerbank / -App, Aufwertung von Bushaltestellen, verbesserte Anbindung an die Bahn, Einbindung von Shuttleservices etc.)
 - Verstärkte Vermarktung regionaler Produkte sowie von „Bioprodukten“
 - Ladestationen zur Stärkung der Elektromobilität (Konzept erstellt vom Lk. Grafschaft-Bentheim und Fördermöglichkeiten vorhanden; wird an anderer Stelle intensiv bearbeitet)
 - Klimaschutzaktionen vor Ort, um für das Thema zu sensibilisieren
 - Hinterlanderschließung-Mobilität: Carsharing

Ergänzend stellte Frau Schmidt zwei Projektideen als Beispiel zu Handlungsmöglichkeiten zum Klimaschutz vor (Wanderausstellung „Klimawandel zum Anfassen – Klimaschutz zum Anpacken“; KlimaDates - Jugendliche verabreden sich zum Thema Klima(schutz)).

6. Die weiteren Schritte / Verschiedenes

Die nächsten Arbeitskreissitzungen (Beginn jeweils um 19:30 Uhr) sind wie folgt strukturiert:

- 13.02.2020 – Demografie/Dorfgemeinschaft + Daseinsvorsorge/Soziales (in Lage: Dorfgemeinschaftshaus; Am Sportplatz 2)
- 12.03.2020 – Mobilität/Verkehr + Kooperation/Kommunikation
- 16.04.2020 – Landwirtschaft/Tourismus
- 14.05.2020 – Siedlungsstruktur/Innenentwicklung + Baukultur/Ortskerne
- 18.06.2020 – Zusammenfassung DE-Plan
- 09.07.2020 – Weiteres Vorgehen / Verfahren

Darüber hinaus sind im Februar weitere Küchentischgespräche vorgesehen, die wie folgt terminiert sind (Beginn: 19:30 Uhr):

- 17.02.2020 – Küchentischgespräch in Lage; Am Sportplatz 2; Vertiefung des Themas „Natur und Klima“
- 18.02.2020 – Küchentischgespräch in der „Alten Schule“ Bimolten; Schoolstege 8; Vertiefung des Themas Dorfgemeinschaft/Demografie
- 19.02.2020 – Küchentischgespräch in Neuenhaus; Rathaus Neuenhaus, Sitzungsraum 15, Veldhausener Straße 26, Vertiefung des Themas „Mobilität/Verkehr“

7. Ausblick

Herr Weitemeier bedankte sich für die konstruktiven Diskussionen, Hinweise und Anregungen und schloss die Sitzung um 21:30 Uhr.